

KURZ NOTIERT

EMISSIONEN MESSEN – UND AUSGLEICHEN

Die Schöpfung bewahren: Dieses Ziel ist der BIB wichtig. Dazu gehört erstens, sich ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen des eigenen Handelns immer wieder bewusst zu machen. Und zweitens: Verantwortung dafür zu übernehmen. Wie gelingt es konkret, diese Ansprüche im Arbeitsalltag umzusetzen? Dafür setzt die BIB auf viele verschiedene Ideen und Tools. Zum Beispiel beim Thema klimaschonende Geschäftsabläufe:

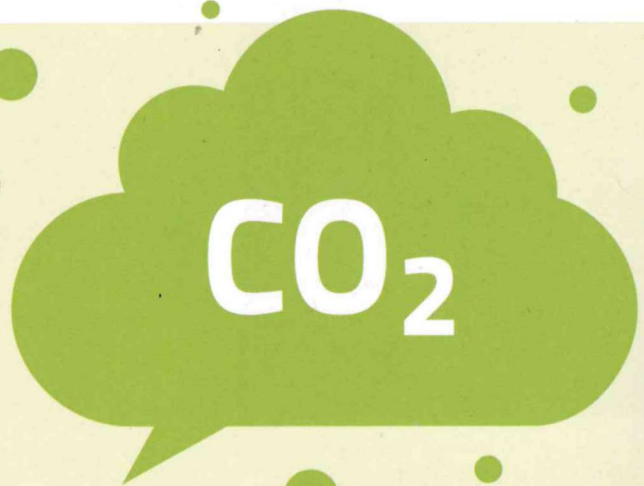
Werte erfassen, CO₂-Ausstoß ermitteln

Ein großes Thema der BIB ist, den Bankbetrieb selbst verantwortungsvoll zu führen. So hat sie bereits vor vielen Jahren begonnen, die Abläufe möglichst klimaschonend zu gestalten. Dafür benötigt sie zunächst Klarheit über die eigenen Emissionen. Seit 2015 stellt die Bank deshalb zu diesem Aspekt eine eigene Bilanz auf. Dies gelingt mithilfe eines Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VFU), in dem die BIB selbst Mitglied ist. Dafür werden zunächst aufwendig Daten gesammelt, um dann alle betriebsökologischen Kennzahlen in einer Exceltabelle zu erfassen: etwa zu den Themen Energie, Wasser oder Mobilität. Auf dieser Grundlage lässt sich dann der CO₂-Ausstoß ermitteln und so der Status quo erfassen.

Der VFU: Infos zum Anklicken

Der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VFU) arbeitet daran, Nachhaltigkeit für Banken und Versicherungen messbar und handhabbar zu machen. Dafür entwickeln die Mitglieder Tools und Lösungen, die sich an ihren spezifischen Anforderungen orientieren.

Mehr Informationen dazu gibt es unter www.vfu.de



Hier verbrauchen, dort einsparen

Nachdem klar ist, wie viel CO₂ die BIB verbraucht hat, stellt sich die Frage, wie sich der »ökologische Fußabdruck« verbessern lässt. Maßnahmen wie eine Photovoltaikanlage auf dem Dach oder ein klimaneutraler Postversand sind für die BIB in diesem Zusammenhang selbstverständlich. Doch auch wenn es gelingt, den »ökologischen Fußabdruck« zu verbessern, gibt es immer Spuren, die sich nicht vermeiden lassen. An dieser Stelle kommt der Kirchliche Kompensationsfonds Klima-Kollekte ins Spiel: Damit ist es möglich, den Ausstoß klimaschädlicher Gase auszugleichen. Dies geschieht über Projekte von beteiligten kirchlichen Organisationen oder deren Partner. Dabei legt die Klima-Kollekte strenge Standards an. Ziel ist, in Entwicklungs- und Schwellenländern erneuerbare Energien oder Energiespar-Projekte auszubauen und dadurch an anderer Stelle genauso viele Emissionen einzusparen, wie verbraucht wurden. ■

Die Klima-Kollekte: eine Idee zum Mitmachen

Nicht nur Unternehmen, auch Privatpersonen verursachen Emissionen – etwa durch den notwendigen Stromverbrauch. Oder, wenn ein Flug von A nach B ansteht. Im Kleinen gibt es jedoch ebenfalls die Chance, dies auszugleichen. Die Klima-Kollekte bietet online einen Rechner an, der den jeweiligen CO₂-Ausstoß berechnet. Dafür lässt sich ein entsprechender Geldbetrag bezahlen, den die Klima-Kollekte in Klimaschutzprojekte seiner Partner investiert.



Wissenswertes rund um das Thema unter:
www.klima-kollekte.de